

Wiebke Schomaker

**REIMEN,
MALEN,
SPRECHEN
LERNEN!**

80 IDEEN ZUM SPRECHZEICHNEN
und kreative **MALREIME** zur Stärkung
von Feinmotorik, Konzentration
und Aussprache

Mit spielerischer Sprachförderung
durch das Jahr

In diesem Buch wirst du auf QR-Codes stoßen. Warum? Um dir mit unserem Buch einen größeren Mehrwert bieten zu können, haben wir uns dazu entschieden, zusätzlich zum Text noch PDF-Downloads und Videomaterial mit einzubinden. Die Dateien lassen sich ganz einfach und unkompliziert über das Smartphone oder Tablet abrufen.

Und so geht's: Du öffnest einfach auf deinem Smartphone oder deinem Tablet die Kamera-App und richtest die Kamera auf den QR-Code. Wenn du eine gute Internetverbindung hast, öffnet sich das Zusatzmaterial ganz automatisch.

Falls die Kamera-App auf deinem Smartphone die Funktion zum QR-Code scannen nicht hat, kannst du den Code alternativ auch mit einer QR-Scanner-App öffnen.

Solltest du aus irgendeinem Grund keine QR-Codes scannen können, findest du am Ende des Buches zusätzliche Links zu allen Dateien.

Deutschsprachige Erstausgabe Juni 2025
Copyright © 2025 Wiebke Schomaker

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.
Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Über die Autorin	5
Häufige Fragen	6
1. Was sind Malreime und was ist Sprechzeichnen?	6
2. Was lernen Kinder durch Malreime und das Sprechzeichnen?	6
3. Ab welchem Alter können Kinder mit Malreimen und Sprechzeichnen beginnen?	7
4. Wie kann ich Sprechzeichnen und Malreime in der Kita oder Grundschule verwenden?	8
5. Wie kann ich Sprechzeichnen und Malreime in der logopädischen Therapie verwenden?	8
6. Soll ich auf den richtigen Stiftgriff achten?	8
7. „Ich kann nicht gut malen!“ Wie kann ich meinem Kind helfen, mutig loszumalen?	9
Anleitung zum Sprechzeichnen	10
Anleitung für Malreime	11

FRÜHLING

12

Sprechzeichnen

Hannes Hase	13
Der Regenbogen	14
Die Pustebblume	15
Wenn die Sonne lacht	16
Biber Waldemar	17
Der kleine Floh	18
Endlich Drei	19
Zwei Osterhasen	20
Der Klee	21
Gans Gerlinde	22

Malreime

Der Osterkorb	23
Die Sonne	24
Die Schnecke	25
Das Küken	26
Der Hase	27
Der Marienkäfer	28
Die Tulpe	29
Der Traktor	30
Der Singvogel	31
Die Babykatze	32

SOMMER

33

Sprechzeichnen

Jetzt gibt's ein Eis	34
Die Sommerbeeren	35
Die Katze	36
Die Sonnenstrahlen	37
Schulkind sein	38
Frosch Frido	39
Die Sandburg	40
Der Einsiedlerkrebs	41
Die Libelle	42
Fisch Frederik	43

Malreime

Der Luftballon	44
Das Eis	45
Die Hummel	46
Die Schultüte	47
Der Fisch	48
Die Erdbeere	49
Der Schmetterling	50
Der Kirschbaum	51
Die Gießkanne	52
Das Segelboot	53

HERBST 54

Sprechzeichen

Tim Regenwurm.....	55
Die Pfütze	56
Vogel Finn.....	57
Kastanien	58
Das Lagerfeuer	59
Das Herbstblatt.....	60
Das Eichhörnchen	61
Der Regenschirm.....	62
Der Igel.....	63
Sven, die süße Fledermaus.....	64

Malreime

Das Gespenst	65
Die Laterne.....	66
Der Kürbis	67
Der Fliegenpilz.....	68
Der Regenschirm.....	69
Der Drachen.....	70
Die Eule	71
Der Igel.....	72
Die Spinne	73
Der Fuchs.....	74

Schlusswort	96
-------------------	----

Impressum	100
-----------------	-----

WINTER 75

Sprechzeichen

Der Wichtel Theodor.....	76
Das Wichtelmädchen Jessica.....	77
Heilige Nacht.....	78
Paula Pinguin.....	79
Mond und Sterne.....	80
Die Schnecke Mascha.....	81
Der Bär.....	82
Die Fee	83
Die Schlittenfahrt	84
Der Tannenbaum.....	85

Malreime

Das Geschenk	86
Der Teddybär.....	87
Die Kerze	88
Rudolph Rentier.....	89
Der Weihnachtsbaum.....	90
Die Krippe	91
Der Schneemann.....	92
Das Glücksschwein.....	93
Der Engel	94
Der Weihnachtsmann.....	95

Vorwort

Malen und Sprechen haben etwas gemeinsam: Beide leben von Freude, Neugier und dem Mut, einfach loszulegen.

Malreime und das Sprechzeichnen sind kreative Methoden, die das Malen mit Reimen verbinden und Sprache dabei auf ganz besondere Weise fördern. In diesem Buch findest du über **80 lustige Malreime und neue Ideen zum Sprechzeichnen**, sortiert nach Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

In meiner Arbeit als Logopädin staune ich immer wieder darüber, wie sehr Kinder das gemeinsame Malen und Sprechzeichnen genießen. Sie kommen zur Ruhe, finden in einen Rhythmus, konzentrieren sich – und nebenbei entwickeln sie ihre sprachlichen und feinmotorischen Fähigkeiten weiter.

Ob zu Hause, im Morgenkreis, in der Vorschulgruppe oder in der logopädischen Therapie: Die Reime sind vielseitig einsetzbar. Du brauchst nichts weiter als Papier, Stifte, ein wenig Zeit und schon kann's losgehen.

Eine schnelle Anleitung sowie meine Antworten auf häufige Fragen findest du zu Beginn dieses Buches. Weitere Tipps zum Ablauf des Sprechzeichnens und der Malreime zeige ich in zwei Begleitvideos.

Ich wünsche dir und den Kindern, mit denen du arbeitest oder lebst, viele fröhliche, kreative und stärkende Momente mit diesem Buch.

Herzliche Grüße,

Wiebke Schomaker

Logopädin (Bachelor of Health)

Über die Autorin

Wiebke Schomaker ist seit 2005 Logopädin (Bachelor of Health) und hat sich auf die Therapie von Sprachentwicklungsstörungen, myofunktionellen Störungen, Stottern und Late Talking spezialisiert. Auf ihrem Blog und den Social-Media-Kanälen „Starke Sprache“ vermittelt sie wertvolles Wissen, Tipps und Ideen zur Sprachentwicklung und gibt Einblicke in die Arbeit als Logopädin.

Wiebke lebt mit ihrem Mann, drei Kindern und einem Dackel in einem Dorf in Niedersachsen.

Website und Blog:

www.starkesprache.de

Instagram,
Facebook und
Pinterest:

@starkesprache



Foto: Philine Bach

Häufige Fragen

1. Was sind Malreime und was ist Sprechzeichnen?

Malreime sind eine **Art gereimte Malanleitung**. Während der Reim gesprochen wird, entsteht Schritt für Schritt ein einfaches Bild, zum Beispiel ein Eis oder eine Katze.

Beim **Sprechzeichnen** werden **einfache Formen (Sprechzeichen)**, zum Beispiel Wellen, Schleifen, Kreise oder Zickzacklinien, gezeichnet. Im Rhythmus eines Reims zeichnet das Kind diese einfache Form immer wieder nach und spricht dabei – es „sprechzeichnet“.



2. Was lernen Kinder durch Malreime und das Sprechzeichnen?

1. Sprachentwicklung

Malreime und das Sprechzeichnen stärken insbesondere folgende sprachliche Fähigkeiten von Kindern:

Rhythmus und Betonung: Beim Sprechzeichnen wird Sprache mit Bewegung und Rhythmus verbunden. Gleichzeitig verlangsamt sich

das Sprechen, sodass die deutliche Aussprache leichter fällt.

Sprachverständnis: Malreime fördern das Sprachverständnis, weil Kinder beim Hören der Malanleitung und dem gemeinsamen Malen direkt erleben, was gesprochene Wörter bedeuten.

Aussprache: Durch Reimwörter wie *Kasse – Tasse* oder *Gras – Glas* wird Kindern bewusst: Jeder Laut ist wichtig, sonst kann es Missverständnisse geben. Sie lernen genau hinzuhören und Laute zu unterscheiden – ein wichtiger Schritt für Kinder, die noch Laute vertauschen oder weglassen.

Wortschatz und Grammatik: Reime wiederholen sprachliche Strukturen auf spielerische Weise. Neue Wörter und Satzmuster prägen sich leichter ein, wenn sie rhythmisch und mit Spaß verbunden sind.

2. Vorbereitung auf das Lesen- und Schreibenlernen

Beim Malen von Reimen und beim Sprechzeichnen üben Kinder ganz nebenbei **feinmotorische Bewegungen (Grafomotorik)**, die für das Schreibenlernen wichtig sind, zum Beispiel das gezielte Lenken des Stifts, das Dosieren von Druck und das Malen einfacher Formen.

Das Reimen sowie das silbenbetonte Sprechen der Sprechzeichenreime fördern außerdem die **phonologische Bewusstheit** – das ist die Erkenntnis, dass Wörter aus Silben und Lauten bestehen sowie die Fähigkeit, Wörter in Silben und Laute zu zerteilen und wieder zusammenzusetzen.

Die phonologische Bewusstheit gilt als eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches

Lesen- und Schreibenlernen und kann im Vorschulalter gut gefördert werden. **Gerade bei Kindern mit (ehemals) auffälliger Sprachentwicklung ist diese Förderung wichtig, da sie ein erhöhtes Risiko für die Entwicklung einer Lese-Rechtschreibschwäche haben.**

Malreime und Sprechzeichen schaffen somit wichtige Grundlagen für eine gelungene Schriftsprachentwicklung.

3. Konzentration und innere Ruhe

Viele Kinder empfinden das Malen nach Reimen und das Sprechzeichnen nicht nur als spannend, sondern auch als entspannend.

Besonders beim Sprechzeichnen wird durch die rhythmischen, wiederholenden Bewegungen das **parasympathische Nervensystem** aktiviert. Das ist der Teil des Nervensystems, der für Ruhe, Ausgeglichenheit und Regeneration zuständig ist. Deshalb eignet sich Sprechzeichnen auch wunderbar als kleines Ritual zu Beginn von Gruppenstunden oder der logopädischen Therapie.

Kinder kommen innerlich zur Ruhe, der Atem wird gleichmäßiger, die Konzentration steigt. Auch für Kinder mit hoher Impulsivität oder Unruhe kann das Sprechzeichnen ein wertvolles Werkzeug sein, um sich zu zentrieren und im Hier und Jetzt anzukommen.



3. Ab welchem Alter können Kinder mit Malreimen und Sprechzeichen beginnen?

Das ist ganz individuell.

Einige Kinder haben schon **mit zwei bis drei Jahren** großen Spaß daran, mit Stiften zu kritisieren, Erwachsene beim Malen zu beobachten und nachzuahmen. Im Kleinkindalter können zum Beispiel einfache Malreime dazu genutzt werden, um den Wortschatz zu erweitern: Dein Kind schaut dir beim Malen zu und hört gleichzeitig den rhythmischen Malreim – vielleicht malt es sogar nebenbei mit. Durch die Verknüpfung von Hören, Sehen und Handeln können neue Wörter besonders gut gespeichert werden.

Ab etwa vier bis fünf Jahren haben die meisten Kinder die motorischen Fähigkeiten entwickelt, einfache Formen zu malen und nachzuzeichnen. Jetzt können sie sowohl Malreime als auch das Sprechzeichnen zunehmend selbstständiger ausführen.

Wichtig ist in jedem Alter: Bei Malreimen und beim Sprechzeichnen geht es nicht um perfektes oder akkurates Zeichnen. Viel wichtiger ist der Spaß am Ausprobieren. **Auch wenn dein Kind erst einmal nur zuschauen möchte**, wie du den Reim sprichst und dazu malst, ist das bereits ein sprachfördernder Impuls. Oder ihr sprecht den Reim gemeinsam und malt das Sprechzeichen in die Luft, in den Sand oder mit Fingerfarbe – ganz spielerisch.

4. Wie kann ich Sprechzeichen und Malreime in der Kita oder Grundschule verwenden?

Das Sprechzeichnen und die Malreime lassen sich flexibel in den Tagesablauf integrieren – z. B. als Einstieg in der Vorschulgruppe, als kreative Pause zwischendurch oder als ruhiges Abschlussritual. Die Reime sind nach Jahreszeiten geordnet, sodass du das ganze Jahr über passende Impulse finden kannst.

Beim Einsatz in einer Gruppe können **unterschiedliche Entwicklungsstände** herausfordernd sein. Ich empfehle dann, mit einfachen Malreimen und Sprechzeichen zu beginnen.

Ein kleiner Hinweis zum Schwierigkeitsgrad: Die Anzahl der Stifte gibt Orientierung (1 Stift = leicht, 2 Stifte = mittel, 3 Stifte = schwer). Außerdem hilfreich: Ermutige die Kinder, ohne Leistungsdruck zu malen. Es geht nicht um Vergleich oder Bewertung, sondern um Freude und Ausdruck.

5. Wie kann ich Sprechzeichen und Malreime in der logopädischen Therapie verwenden?

Malreime und Sprechzeichen nutze ich als eine von vielen Methoden auch in der logopädischen Therapie, insbesondere bei **verschiedenen Aussprachestörungen**. Der Reim „Sven, die süße Fledermaus“ eignet sich zum Beispiel sehr gut, um den Laut S in Sätzen zu festigen.

Auch bei **Störungen des Redeflusses** (z. B. Stottern und Poltern) kann Sprechzeichnen individuell als ein Therapiebaustein eingesetzt werden, um positive Erfahrungen mit fließendem, rhythmischem Sprechen zu sammeln.

Weitere Tipps und Hinweise zur Anwendung in Sprachförderung und Logopädie findest du im Buch – direkt bei den jeweiligen Reimen.

6. Soll ich auf den richtigen Stiftgriff achten?

Der **Faustgriff** ist für Kleinkinder typisch. Dabei wird der Stift mit der ganzen Faust umfasst und die Malbewegungen kommen aus dem Arm heraus. Diese anfangs normale Stifthalterung wird in der Regel mit drei bis vier Jahren durch den **Drei- oder Vierpunktgriff** abgelöst.



Früher galt der Dreipunktgriff als die einzige korrekte Stifthalterung: Der Stift wird mit Daumen und Zeigefinger gehalten und liegt auf dem Mittelfinger auf. Heute gibt es aktualisierte Empfehlungen: Auch verschiedene Formen des Vierpunktgriffes gelten als ausgereift – sie können ebenso zu einem gut lesbaren und entspannten Schriftbild führen.

Wenn dein Kind also

- den Stift mit vier statt mit drei Fingern hält oder
- den Daumen beim Schreiben über den Stift und den Zeigefinger legt, brauchst du es nicht zu korrigieren.

Wichtig ist bei einer guten Stifthaltung unter anderem,

- dass sich der Stift in der Daumenmulde befindet,
- dass die Bewegung aus dem Handgelenk und den Fingern kommt,
- dass die Bewegungen nicht verkrampft sind,
- und dass die Schultern entspannt gesenkt sein können.

Wenn im Vorschul- und Grundschulalter noch Schwierigkeiten auftreten, kann eine **ergotherapeutische Beratung oder Behandlung** hilfreich sein.



Tipp: Anschauliche Fotos verschiedener Stifthaltungen und weitere Informationen zur Förderung einer korrekten Stifthaltung findest du auf dem Blog www.alltaetig.de der Ergotherapeutin Jana Becker.

7. „Ich kann nicht gut malen!“ Wie kann ich meinem Kind helfen, mutig loszumalen?

Nicht jedes Kind greift begeistert zu Stift und Papier. „**Ich kann nicht gut malen.**“ Diesen Satz haben nicht nur Erwachsene, sondern auch einige Kinder schon früh verinnerlicht.

Mein Tipp, um deinem Kind zu helfen, mutig drauflos zu malen: Fang einfach selbst an, **ohne Erwartung, dass dein Kind mitmacht.** Wenn dein Kind sieht, dass Malen nicht perfekt sein muss und Spaß machen kann, wird es neugierig. Vielleicht denkt es dann: „Ich probiere das auch mal.“ Manche Kinder brauchen dafür länger – und das ist völlig in Ordnung.

Mut zum Ausprobieren und zum Fehler machen ist eine Haltung, die auch im (späteren) Schulalltag von Kindern wichtig ist. Sie wird Growth Mindset genannt.

Kinder mit einem Growth Mindset wissen:

- Ich darf Fehler machen – daraus lerne ich.
- Ich kann üben und besser werden.
- Rückschläge bedeuten nicht, dass ich etwas nicht kann – sie gehören zum Lernen dazu.

Mit dieser inneren Haltung geben Kinder bei schwierigen Aufgaben nicht so schnell auf und erleben: **Dranbleiben lohnt sich.** Und genau dabei können Malreime und Sprechzeichen helfen: Sie machen Mut, auch dann weiterzumachen, wenn es nicht auf Anhieb klappt.

Anleitung zum Sprechzeichnen

Schritt 1: Sprechzeichenbild aussuchen

Suche ein Sprechzeichenbild aus diesem Buch aus. Die Anzahl der Stifte neben dem Titel zeigt, wie leicht oder schwer das Sprechzeichen ist:

1 Stift = leicht, 2 Stifte = mittel, 3 Stifte = schwer.

Schritt 2: Reim sprechen

Sprich den Reim rhythmisch und betont vor. Wenn du möchtest, könnt ihr gemeinsam im Takt klatschen oder stampfen – das hilft, den Rhythmus zu spüren.

Schritt 3: Sprechzeichen erfahren

Sprich den Reim erneut und fahre dabei mit dem Finger das Sprechzeichen auf dem Bild im Rhythmus nach. Dein Kind kann zunächst zu-



schauen oder den Reim bereits mitsprechen. Dann darf es das Sprechzeichen selbst mit dem Finger nachfahren, während du den Reim sprichst – vielleicht spricht es dabei auch schon mit.

Schritt 4: Sprechzeichnen

Nun wird der Reim gemeinsam mehrmals (ca. 5-10-mal) gesprochen und das Sprechzeichen dabei mit dem Stift nachgespurt. Ziel ist nicht, die graue Linie im Sprechzeichenbild möglichst exakt zu treffen, sondern das Sprechzeichen mit Schwung und Spaß zu erleben, sodass dein Kind die Form später auch eigenständig malen kann. Übermalen ist also nicht schlimm.

Im Anschluss kann dein Kind: das Bild bunt ausmalen, das Sprechzeichen auf einem leeren Blatt ausprobieren oder ein eigenes Bild zu der gelernten Form erfinden.



Neun Sprechzeichnen-Varianten

Statt Papier und Stift können auch andere Materialien zum Einsatz kommen. Das Sprechzeichen kannst du

- mit einer Knet Schlange legen und mit dem Finger nachfahren,
- auf den Rücken deines Kindes zeichnen,
- mit Malerkrepp auf den Boden kleben und ablaufen,
- mit einem Klebestift malen und anschließend mit Glitzer oder Papierschnipseln bekleben,
- in die Luft zeichnen,
- mit Fingerfarbe auf die Fensterscheibe malen,
- mit einem Holzstab in eine Sandfläche malen,